



Niederschrift

über den öffentlichen Teil der gemeinsamen 10. Sitzung des Ausschusses für Bau, Planung und Umwelt, der 5. Sitzung des Ausschusses für Bildung, Jugend und Sport und der 6. Sitzung des Ausschusses für Kultur, Soziales und Integration der Stadt Eberswalde am 29.09.09, 18:15 Uhr im Familiengarten Eberswalde, Tourismuszentrum, großer Saal, Am Alten Walzwerk 1, 16227 Eberswalde

TAGESORDNUNG

1. Begrüßung und Eröffnung der Sitzung
2. Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung, der Anwesenheit und der Beschlussfähigkeit
3. Feststellung der Tagesordnung
4. Einwohnerfragestunde
5. Informationsvorlagen
- 5.1. **Vorlage: I/016/2009 Einreicher/
zuständige
Dienststelle: 61 - Stadtentwicklungsamt**
Fortschreibung des Integrierten programmübergreifenden Stadtteilentwicklungskonzeptes für das Brandenburgische Viertel (IPStEK 2009)
6. Informationen aus der Stadtverwaltung

- Information zum Projekt Puschkinstraße 13 (Bürgerbildungszentrum)
7. Anfragen u. Anregungen von Fraktionen, Stadtverordneten u. sachk. Einwohnern/innen sowie im Rahmen ihrer Zuständigkeit von Ortsvorstehern/innen, den Vors. der Beiräte gemäß Hauptsatzung, dem/der Vors. des KJP u. den Beauftragten gemäß Hauptsatzung
8. Schließung der Sitzung

TOP 1 Begrüßung und Eröffnung der Sitzung

Herr Hoeck begrüßt die anwesenden Mitglieder, die Gäste, den Bürgermeister und die Mitarbeiter der Verwaltung. Frau Sabine Stüber gratuliert er zu ihrem Wahlsieg am vergangenen Sonntag. Sie wird künftig die Interessen der Stadt Eberswalde im Deutschen Bundestag vertreten.

TOP 2 Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung, der Anwesenheit und der Beschlussfähigkeit

Herr Hoeck stellt fest, dass form- und fristgemäß eingeladen wurde und der Ausschuss beschlussfähig ist. Einwendungen hiergegen werden nicht erhoben.

TOP 3 Feststellung der Tagesordnung

Es liegen keine schriftlichen Einwendungen vor, mündliche werden nicht vorgetragen.

Abstimmung: einstimmig angenommen

TOP 4 Einwohnerfragestunde

Keine Wortmeldungen zur Einwohnerfragestunde.

zu 5 Informationsvorlagen

**zu 5.1 Vorlage: I/016/2009 Einreicher/
zuständige**

Dienststelle: 61 - Stadtentwicklungsamt

Fortschreibung des Integrierten programmübergreifenden Stadtteilentwicklungskonzeptes für das Brandenburgische Viertel (IPStEK 2009)

Herr Hoeck bittet Frau Leuschner um ihre Ausführungen.

In ihrer Einleitung zum Power-Point-Vortrag informiert Frau Leuschner, Amtsleiterin Stadtentwicklungsamt, dass das bundesweite Förderprogramm „Soziale Stadt“ in diesem Jahr sein zehnjähriges Bestehen feiert. Das Handlungskonzept, welches 2006 nach einer ersten Bilanz des Förderprogramms erstellt wurde beschreibt die Entwicklung des Brandenburgischen Viertels bis zum Jahr 2020. Vorhandene Potentiale sollen weiter entwickelt werden, da das Förderprogramm voraussichtlich 2013 endet.

Zur Information für die Bürger wird ein Exemplar des Konzeptes im Bürgerzentrum des Brandenburgischen Viertels zur Einsichtnahme ausgelegt. Das Konzept sollte noch in diesem Jahr beschlossen werden, um die entsprechenden Fördermittelanträge stellen zu können.

Der Vortrag ist der in der Anlage beigefügten Power-Point-Präsentation zu entnehmen.

Herr Hoeck informiert, dass die Informationsvorlage noch in allen Ausschüssen beraten und diskutiert wird.

Frau Wagner: In Bezug auf den Zuzug einkommensschwächerer Bevölkerungsgruppen fragt sie, ob das bestimmte Wohngebiete betrifft, da dies für die spätere Planung für den Stadtumbau notwendig sei.

Dem Handlungsbedarf vorschulische Ausbildung von Kindern sollte noch mehr Aufmerksamkeit gewidmet werden. Unter Punkt 5 sonstige Maßnahmen, Handlungsfeld Kleiderkammer: Möglichkeit der Wiederannäherung an den Arbeitsmarkt für „Frauen“, „Frauen“ sollte gestrichen werden, es sollte auch eine Chance für Männer eingeräumt werden.

Herr Zinn spricht die desolate Einkaufssituation im Heidewald an sowie die nicht ausreichende ÖPNV-Anbindung nach 18.00 Uhr. Er verweist auf eine Beratung der Ortsvorsteher mit dem Wachenleiter von Eberswalde, in der die ansteigende Kriminalität auch im Brandenburgischen Viertel zur Sprache kam.

Herr Zinn gibt zu bedenken, dass alle strategischen Dinge die angedacht sind auch finanzielle Auswirkungen auf den Stadthaushalt haben.

Herr Baaz nimmt Bezug auf den angesprochenen Bildungsnotstand im Brandenburgischen Viertel und kann daher nicht verstehen, warum Schulen abgerissen wurden, wo man doch die Chance hatte, Klassenstärken zu verringern.

Herr Hey gibt einen Überblick über die Geschichte des Brandenburgischen Viertels. Mit der Veränderung der Wohn- und Bevölkerungsstruktur kam es zu dieser sozialen Mischung.

Man muss sich lösen von dem Image eines Massenwohnbaus. Um eine soziale bessere Kompetenz dieses Viertels zu gewinnen und auch Leistungsträger zu erhalten und anzusiedeln, muss das Viertel eine städtebauliche Qua-

lität bekommen, die besser ist als in den anderen Ortsteilen. Als Beispiel führt er das italienische Dörfchen an.

Alle bisher durchgeführten Aktivitäten lösen das Grundproblem nicht.

Herr Landmann erklärt, dass die Stadt erkannt hat, dass wir uns den Problemen, insbesondere den sozialen Angelegenheiten in diesem Viertel, noch stärker zuwenden müssen.

Das Viertel ist erhaltenswert und wir werden es stärken.

Frau Oehler bezieht sich auf die Projekte, die im Brandenburgischen Viertel gefördert wurden. Sie fragt nach der Nachhaltigkeit und Wirkung der Projekte und wie kontinuierlich diese geprüft und gewertet werden.

Frau Leuschner erklärt, dass man einige Projekte nur qualitativ bewerten kann. Die qualitative Bewertung war ein Ergebnis aus den durchgeführten Workshops. Quantitative Auswertungen wurden bei kleinteiligen Maßnahmen durchgeführt. Künftig wird ein Monitoring für alle Projekte geplant. Projekte sollen auch von den Projektträgern bewertet werden.

Frau Oehler weist daraufhin, dass die Anlagen (LOS-Projekte, Ablaufplan) fehlen.

Frau Leuschner erklärt, dass sie bei der nächsten Vorlage beigelegt werden.

Herr Zinn übt Kritik an den städtischen Wohnungsbaugesellschaften. Was die Kultur betrifft fragt er und bezieht sich auch auf Gespräche mit Bürgern im Brandenburgischen Viertel, wie bringt man Kultur in die Ortsteile, insbesondere ab 20.00 Uhr. Es gab entsprechende Anregungen.

Herr Boginski betont, dass, was die private Marktwirtschaft betrifft, die Stadt relativ wenig Handlungsspielraum hat.

Zur Frage Kultur erklärt er, wenn man Kultur anbietet setzt das voraus, dass Leute auch hingehen. Im Brandenburgischen Viertel wird vor allem das bürgerschaftliche Engagement angenommen und dies sollte man weiter vorantreiben. Bei diesen Aktionen erreicht man die Bürger.

TOP 6 Informationen aus der Stadtverwaltung

- Information zum Projekt Puschkinstraße 13 (Bürgerbildungszentrum)

Herr Landmann informiert, dass die Ergebnisse der Planungen für das Bürgerzentrum vorliegen. Es wurden 4 Nutzungsvarianten entwickelt. Rund 6,2 Mio. € kostet die Nutzungsvariante 4, die die Stadt favorisiert. Die Finanzierung erfolgt u. a. aus Förderungen aus dem Europäischen Fonds für regionale Entwicklung und aus dem Programm Rückführung städtischer Infrastruktur.

Bei allen 4 Varianten ist das Betriebskostenrisiko für das „eigentliche“ Bürgerzentrum minimiert. Dieser Forderung der Stadtverordneten wurde damit entsprochen. In den 3 Fachausschüssen wird es dazu weitere Diskussionen geben, die im November zum Abschluss kommen, um weitere Planungen beginnen zu können.

Der gesamte Vortrag ist der in der Anlage beigefügten Power-Point-Präsentation zu entnehmen ((liegt dem AKSI und ABJS bereits vor)).

Frau Schostan weist darauf hin, dass die Raumgrößen zu gering für die zu betreuenden 30 Kinder erscheinen (auf zwei Räume verteilt).

Herr Bessel erklärt, dass man sich erst in der Planungsstufe 2 (Vorplanung) befindet.

Herr Lux fragt, ob es schon Gespräche mit Trägern gegeben habe.

Herr Landmann erklärt, dass es im Vorfeld schon Gespräche gegeben hat aber erst die Vorplanung abgeschlossen sein musste und daher diese Gespräche nicht weiter geführt wurden.

Wir möchten uns noch nicht auf Träger sondern auf Inhalte festlegen. In den nächsten Ausschüssen wird darüber informiert werden.

Herr Hey spricht die angespannte Haushaltssituation an und ob das Gebäude die Stadt mit Folgekosten belasten wird.

Herr Boginski erklärt, dass die Bewirtschaftungskosten überschaubar sind. Unsere Stadt braucht eine Bibliothek und wir brauchen auch eine Kita. Was das BBZ betrifft, so sind die mit 30.000 Euro veranschlagten Kosten im Jahr überschaubar.

Herr Banaskiewicz begrüßt, dass die Vorschläge der Stadtverordneten in die überarbeitete Präsentation eingearbeitet worden sind. Es sollte daran gedacht werden, das Umfeld zu überplanen.

TOP 7 Anfragen u. Anregungen von Fraktionen, Stadtverordneten u. sachk. Einwohnern/innen sowie im Rahmen ihrer Zuständigkeit von Ortsvorstehern/innen, den Vors. der Beiräte gemäß Hauptsatzung, dem/der Vors. des KJP u. den Beauftragten gemäß Hauptsatzung

Schriftliche Anfragen und Anregungen liegen nicht vor.

Herr Zinn fragt Herrn Landmann zu den Verhandlungen mit der Firma NETTO.

Herr Landmann erläutert den Anwesenden den Sachstand.

Er hat Informationen das Gespräche geführt werden er aber nicht autorisiert ist darüber zu sprechen.

Herr Zinn fragte nach dem aktuellen Sachstand zur Verkehrsführung der Lausitzer Straße. Er bittet die Verwaltung, die Anwohnerschaft darüber in Kenntnis zu setzen, warum diese Verkehrsführung nicht geändert werden kann.

Herr Zinn fragt Herrn Landmann, ob es schon zu einem Vor-Ort-Termin bei Herrn Thiel in der Lausitzer Straße 28 (Skateranlage) gekommen ist.

Herr Landmann verneint dies, wird sich aber mit Herrn Thiel in Verbindung setzen.

TOP 8 Schließung der Sitzung

Herr Hoeck schließt die gemeinsame Sitzung um 20:30 Uhr.

Martin Hoeck
Vorsitzender im Ausschuss
für Bildung, Jugend und Sport
und Versammlungsleiter der
gemeinsamen Ausschusssitzung

Jähnel
Schriftführerin

Sitzungsteilnehmer/innen:

Ausschuss für Bau, Planung und Umwelt

- **Vorsitzender**
Wolfgang Sachse entschuldigt

- **Stellvertreter des Vorsitzenden**
Eckhard Schubert

- **Ausschussmitglied**
Frank Banaskiewicz
Uwe Grohs
Dr. Hans Mai entschuldigt
Karen Oehler
Ingo Postler
Jörg Schneiderei
Dr. Günther Spangenberg

- **sachkundige Einwohner/innen**
Otto Baaz
Marc Büttner entschuldigt
Wolfram Hey
Hans-Jürgen Müller
Horst Nuglisch
Roy Pringal
Karin Wagner
Hartmut Wittig entschuldigt
Ringo Wrase

Ausschuss für Bildung, Jugend und Sport

- **Vorsitzender**
Martin Hoeck

- **Stellvertreter des Vorsitzenden**
Günter Schumacher

- **Ausschussmitglied**
Dr. med. Christel Brauns entschuldigt
Sabine Büschel
Ronny Hartmann
Hans Pieper
Angelika Röder
Monique Schostan
Dr. Andreas Steiner entschuldigt

- **sachkundige Einwohner/innen**

Prof. Johannes Creutziger	
Torsten Duckert	
Madlen Karbe	entschuldigt
André Koch	entschuldigt
Elke Lewerenz	entschuldigt
Ingo Rätz	entschuldigt
Martina Röseler	
Hans-Ulrich Sieber	entschuldigt
Rolf Zimmermann	entschuldigt

Ausschuss für Kultur, Soziales und Integration

- **Vorsitzende**
Angelika Röder
- **Stellvertreterin der Vorsitzenden**
Sabine Stüber
- **Ausschussmitglied**

Dr. med. Christel Brauns	vertreten durch Herrn Lux
Christoph Eydam	entschuldigt
Götz Herrmann	
Martin Hoeck	
Dr. Günther Spangenberg	
Dr. Andreas Steiner	entschuldigt
Carsten Zinn	
- **sachkundige Einwohner/innen**

Veronika Brodmann	entschuldigt
Birgit Debernitz	entschuldigt
Ute Frey	
Edeltraud Jubi	entschuldigt
Sascha Leeske	entschuldigt
Sergej Matis	
Udo Muszynski	entschuldigt
Marita Papenfuß	entschuldigt
- **Ortsvorsteher/in**
Hans Pieper
Carsten Zinn
- **Bürgermeister**
Friedhelm Boginski

- **Dezernenten**
Lutz Landmann

- **Beiräte gemäß Hauptsatzung**
Heiner Roedel

-

- **Kinder- und Jugendparlament**

Alexander Blum

- **Verwaltungsmitarbeiter/innen**
Silke Leuschner
Bert Bessel
Burkhard Jungnickel
Kerstin Ladewig
Rainer Pförtner
Dr. Stefan Neubacher
Edmund Lenke
Cornelia Sprengel